



# Schulprogramm

vom 29.01.2025

Inhalt:

Vorwort

1. Leitbild

2. Schulprofil

3. Schulprogrammziel

3.1. Zweigspezifische Ziele

3.2. Ziele im Rahmen der Lern- und Schulkultur

4. Schule als Lebensraum

5. Fortbildungen

## **Vorwort**

Das Schulprogramm der Eichendorffschule Wetzlar stellt dar, was unsere Schule ausmacht und auf welchem Weg wir uns befinden. Es informiert über das Leitbild, über unser Schulprofil und über konkrete Entwicklungsvorhaben gemäß dem Hessischen Referenzrahmen für Schulqualität.

### **1. Leitbild**

#### **Unser Leitmotiv: vielfältig – miteinander - erfolgreich**

Uns sind wichtig: Toleranz, Respekt, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit im Sinne eines friedlichen Miteinanders, Kooperation, fundierte Meinungsbildung sowie der Einsatz für Demokratie und Grundrechte.

Uns ist wichtig, unsere Schülerinnen und Schüler als Menschen mit ihrer ganzen Persönlichkeit, mit ihrer eigenen Geschichte sowie mit ihren individuellen Stärken und Schwächen im Blick zu haben und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten zu erziehen und zu begleiten.

Uns ist wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler durch ein breites Bildungs- und ein gezieltes Förderangebot qualifizierte Bildungsabschlüsse erreichen, die berufliche Türen öffnen und auf weiterführende Bildungsgänge erfolgreich vorbereiten.

### **2. Schulprofil**

Die Eichendorffschule, 1959 als Volksschule gegründet, dann Grund- und Hauptschule, wurde zunächst in eine integrierte Gesamtschule und 1989/1990 in eine kooperative Gesamtschule umgewandelt. Sie ist die einzige kooperative Gesamtschule in Wetzlar und wird von 684 SchülerInnen besucht. Zum Personal gehören 70 Personen (Stand: März 2024). Die Eichendorffschule pflegt im Sinne eines gelingenden Übergangs einen intensiven Austausch mit den Grundschulen, hier insbesondere mit der Dalheimschule, mit der ein Kooperationsvertrag besteht, sowie mit allen weiterführenden Schulen in Wetzlar. Zudem gehört die Schule dem inklusiven Schulbündnis an.

Als Gesamtschule ist unsere Schulgemeinde so bunt wie unsere Gesellschaft, so dass auf ein Leben in einer pluralistischen Gesellschaft vorbereitet wird. Unter einem Dach lernen Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten, wobei stabile Klassenverbände einen festen emotionalen und sozialen Bezugspunkt bieten.

Gemäß unserem Leitbild „Vielfältig – miteinander – erfolgreich“ wird bewährte Tradition erhalten und das Profil weiterentwickelt mit Blick auf rasante gesellschaftliche und technische Veränderungen, um Zukunft mitgestalten zu können.

Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Religionen sowie der gelebte Einsatz für die freiheitlich-demokratische Grundordnung und die Menschenrechte sind Grundpfeiler unseres schulischen Miteinanders. Wir sind: „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Alle unsere Schülerinnen und Schüler lernen Englisch als 1. Fremdsprache. Im Realschulzweig wird ab Jahrgang 7 Spanisch als Wahlpflichtfach angeboten. Eine zweite Fremdsprache ist im Gymnasialzweig ab Jahrgang 7 Pflicht, es besteht die Wahl zwischen Französisch, Latein und Spanisch. Ab der 9. Klasse kann zusätzlich eine dritte Fremdsprache belegt werden, sofern ein Kurs zustande kommt.

Zudem gibt es seit 2002/03 ein bilinguales Unterrichtsangebot. Neben dem Fach Geschichte wird ein zweites Nebenfach überwiegend auf Englisch unterrichtet. Um Raum zu geben für interkulturelle Erfahrungen und Begegnungen und mit Blick auf die persönlichen und beruflichen Anforderungen in einer globalisierten Welt, werden im jährlichen Wechsel eine Studienfahrt nach England und ein Schüleraustausch mit Nantes angeboten. Zudem findet alle zwei Jahre eine Studienfahrt nach Rom statt.

Im naturwissenschaftlichen Unterricht wird besonderer Wert darauf gelegt, dass unsere Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in den Bereichen Problemlösefähigkeit und vernetztes Denken erwerben. Ebenso wird ein gesundheitsbewusstes Verhalten im Umgang mit dem eigenen Körper gefördert sowie die Sensibilisierung für den Naturschutz und nachhaltiges Handeln.

Der Ethik- und Religionsunterricht findet schulzweigübergreifend und in konfessionell kooperativer Form statt. Wir leben in einer Gesellschaft, in der verschiedene Kulturen und Religionen ihren Platz gefunden haben. Dies macht den Dialog zwischen den unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen zu einer ständigen Aufgabe. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, ein tolerantes Miteinander einzuüben und die Schülerinnen und Schüler in ihrer Suche nach einer verlässlichen moralischen Orientierung in der Welt von heute zu unterstützen.

Für die Klassen 5 und 6 existiert seit 2013/14 ein Förderkonzept, das sich auf die Fächer Deutsch und Mathematik bezieht. Während des vormittäglichen Regelunterrichts findet in Mathematik einstündig, in Deutsch zwei- und ab Klasse 6 einstündig in differenzierten Lerngruppen Begabtenförderung bis hin zu intensiv-stützender Förderung statt. Förderkurse für die Jahrgänge 7 bis 10 werden am Nachmittag in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch angeboten, die nach Bedarf und im Sinne einer Erziehung zur Eigenverantwortung besucht werden können.

Seit 2008/2009 verfügt die Eichendorffschule über eine Mensa und eine Nachmittagsbetreuung, seit 2018/19 findet Ganztagsbetreuung gemäß dem Profil 2 statt. Die gern besuchte Mediathek erhielt fünf multimediale Arbeitsplätze, der bereits attraktive Bestand an Medien wird ständig erweitert. Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein im Ganztagsangebot. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 haben die Möglichkeit, an der nachmittäglichen Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen. Wichtig ist uns auch hier die Förderung der Eigenständigkeit.

Um neue Interessen zu wecken und Begabungen sowie das zweigübergreifende Miteinander zu fördern, legen wir Wert auf ein breites AG-Angebot (siehe Homepage der Eichendorffschule) und ein breites Angebot im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts II. Beide Angebote werden jährlich aktualisiert. Es ist Tradition, die Ergebnisse aus dem Bereich der musikalischen Förderung jährlich in einem Schulkonzert zu präsentieren – einer Veranstaltung, die die ganze Schulgemeinde vereint. Die Fachschaft Kunst eröffnet die Möglichkeit, an Kunstwettbewerben teilzunehmen oder an Ausstellungen mitzuwirken. Die Fachschaft Sport unterstützt Projekte/Aktionen und fördert die Teilnahme an Sportevents wie dem Wetzlarer Brückenlauf oder der Basketball Schulliga der Gießen 46ers. Zudem wird kooperiert mit Wetzlarer Sportvereinen. Insbesondere für den Jahrgang 7 wird jährlich eine Wintersportwoche in Österreich angeboten.

Ein wichtiges Anliegen sind uns eine positive Atmosphäre und ein Zusammenhalt in der Klasse. Dabei kommt der Klassenleitung eine zentrale Rolle zu. Das 2005/2006 etablierte Methodentraining wurde in den vergangenen beiden Jahren modifiziert. Zu Beginn eines Halbjahres finden zwei „Klasse(n)tage“ statt, die die sozialen, methodischen und medialen Kompetenzen stärken sollen. Aus einem digital hinterlegten Pool wählt die Klassenleitung in den Jahrgängen 7 bis 10 Trainingseinheiten aus, angepasst auf die Bedürfnisse der Klasse. In den Jahrgängen 5 und 6 sind die Inhalte festgelegt, damit alle Schülerinnen und Schüler dieselben Grundlagen erhalten. Hinzu kommen die Vorhabenwoche vor den Sommerferien und Veranstaltungen mit externen Experten. In den fünften Klassen wird ein besonderes Augenmerk gelegt auf die Stärkung der Klassengemeinschaft und auf die Methode der gewaltfreien Kommunikation, unter anderem durch regelmäßiges Sozialtraining, geleitet von den Fachkräften der Schulsozialarbeit. Die im Februar gegründete Arbeitsgruppe „Klassenaktivitäten“ arbeitet an einem Ideenpool, aus dem sich weitere fakultative/obligatorische Projekte ergeben sollen.

Um junge Menschen in ihrem Entwicklungsprozess optimal begleiten zu können, sind uns Kommunikation und Miteinander besonders wichtig. Wir pflegen daher den kollegialen Austausch sowie den Austausch mit unseren Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten, falls erforderlich unter Einbindung der Fachkräfte der Schulsozialarbeit und des Beratungs- und Förderzentrums.

Die Berufsorientierung ist in hessischen Haupt- und Realschulen sowie den Gesamtschulen fester Bestandteil des Lehrplans ab Klasse 5. Unser Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler eine umfangreiche Unterstützung bei ihrer Berufs- und Studienwahl sowie ihrer Lebensplanung erhalten. Im Sinne der individuellen Förderung verstehen wir Berufsorientierung neben einer allgemeinen Phase der Orientierung als einen möglichst individuellen, an die persönlichen Interessen und Fähigkeiten angepassten Prozess, der mögliche Übergänge in eine Ausbildung oder weiterführende Schulen unterstützt. Inhalte der Berufsorientierung sind in unserem Curriculum verbindlich festgelegt, dazu gehören feste Bausteine wie der wöchentliche Praxistag im Hauptschulzweig, Betriebspraktika und der Besuch von Ausbildungs- und Studienmessen. Unser Konzept ist zudem durch eine enge Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, externen Institutionen und den weiterführenden Schulen vor Ort geprägt.

### **3. Schulprogrammziele**

#### **3.1. Zweigspezifische Ziele**

##### **Gymnasialzweig**

**Ziel:** Eine fächerübergreifende breit angelegte Grundbildung als Grundlage für alle weiterführenden Bildungsgänge.

**IST-Stand:** Im Allgemeinen gelingt der Übergang. Positiv wirken sich die Lern- und Schulkultur sowie die personelle Verzahnung dank Abordnungen aus. Insbesondere die stärkere Gewichtung der mündlichen Mitarbeit an der Oberstufe führt jedoch zu Notenverschlechterungen. Schriftliche Leistungsnachweise führen nicht immer auf die Anforderungen in der E-Phase hin.

**Geplante Maßnahmen:** Einführung eines Notentransparenzpapiers und Heranführung an die schriftlichen Aufgabenformate der Oberstufe durch verbindliche Absprachen in den Fachkonferenzen sollen den Übergang erleichtern. Zudem soll die personelle Verzahnung über Abordnungen an die weiterführenden Schulen/die Eichendorffschule ausgebaut werden.

### **Realschulzweig**

**Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler im Realschulzweig sollen am Ende ihrer Schulzeit eine qualifizierte Entscheidung treffen können, ob eine Berufsausbildung oder ein weiterer Schulbesuch für sie sinnvoll ist.

**IST-Stand:** Es gehen unter 10% der Schülerinnen und Schüler nach Beendigung der Klasse 10 in eine Ausbildung. Die Mehrheit geht an eine Fachoberschule.

**Geplante Maßnahmen:** Das Angebot der Berufsorientierung soll erweitert werden. Probleme beim Übergang in die Fachoberschule sollen evaluiert werden. Die Beratung zur Berufsorientierung soll intensiviert werden, auch in Richtung Erziehungsberechtigte.

### **Hauptschulzweig**

**Ziele:** Den Schülerinnen und Schülern sollten Grundkenntnisse in den Hauptfächern vermittelt werden, die es Ihnen ermöglichen einen Hauptschulabschluss zu erreichen und eine qualifizierte Ausbildung zu beginnen.

**IST-Stand:** In den Hauptschulklassen zeigen sich deutliche Unterschiede in der Lernmotivation und der sprachlichen und sozio-emotionalen Entwicklung. Um einen gewinnbringenden Unterricht durchführen zu können, werden bereits zeitgleich zwei Lehrkräfte im Unterricht eingesetzt, die nach Bedarf eigenverantwortlichen Unterricht mit ihrer Gruppe in einem anderen Klassenraum übernehmen. Es werden kleine Klassenteams gebildet, die in den Jahrgängen 5 und 6 auch fachfremd unterrichten. In den naturwissenschaftlichen Fächern wurde der fächerübergreifende Unterricht eingeführt.

**Geplante Maßnahmen:** Weitere Maßnahmen auf diesem Weg sind eine praxis- und handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung, die sich an der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler orientiert, eine weitere Zusammenführung und Verzahnung von Fächern in den entsprechenden Fachbereichen sowie eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, außerschulischen Lernorten und der Berufsorientierung. Die Berufsorientierung möchte längerfristig das Projekt „Schule Plus“, eine Kooperation bestehend aus Ausbildungsbetrieben der Region und unserer Schule, einführen.

Zusätzlich sollen für alle Jahrgangsstufen Projekte und Veranstaltungen im Schuljahresplaner implementiert werden, um dem Praxisbezug des Zweiges gerecht zu werden.

## **3.2. Ziele im Rahmen der Lern- und Schulkultur**

### **MINT**

**Ziele:** Das MINT-Konzept sieht vor, dass sich naturwissenschaftlich besonders interessierte Schülerinnen und Schüler über den Regelunterricht hinaus fächerübergreifend in der Schule mit unterschiedlichen MINT-Themen auseinandersetzen und an außerschulischen Lernorten Erfahrungen sammeln können. Angestrebt wird die Zertifizierung als „MINT-freundliche Schule“.

**IST-Stand:** Der WPU- und AG-Bereich wurde in den vergangenen Jahren stark ausgebaut und interessierte Schülerinnen und Schüler konnten an verschiedenen Wettbewerben („Chemie-macht-mit“) und Projekten („I AM MINT“, „City4Future“) teilnehmen. Im Hauptschulbereich wurde der fächerübergreifende Unterricht eingeführt.

**Geplante Maßnahmen:** Die begonnenen Maßnahmen sollen fortgesetzt und evaluiert werden. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit der Berufsorientierung weiter intensiviert werden. Die MINT-AG wird die Bewerbung um die Zertifizierung als „MINT-freundliche Schule“ vorbereiten.

### **Methoden lernen**

**Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler sollen mit überfachlichen und persönlichen Fähigkeiten sowie Eigenschaften ausgestattet werden, die dabei helfen, Herausforderungen unterschiedlichster Art zu bewältigen.

**IST-Stand:** Das Kollegium ist in die Entwicklung des Methodenkonzeptes eingebunden. Ein vorläufiges Methodenbildungscurriculum wurde von der Arbeitsgruppe auf Grundlage von Beschlüssen der Fachkonferenzen erstellt.

**Geplante Maßnahmen:** In den Fachkonferenzen soll regelmäßig beraten und beschlossen werden, welche Kompetenzvermittlung im Regelunterricht angeboten bzw. angepasst werden kann. Diese Beschlüsse sollen dann strukturiert und unter dem Aspekt der Verzahnung in das bestehende Methodenbildungskonzept einfließen.

### **Digitalisierung**

**Ziele:** Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich sicher, verantwortungsvoll und auf gesunde Art und Weise auch im digitalen Raum bewegen durch die Berücksichtigung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Das Projekt „Digitale Helden“ soll etabliert werden. Das Schulportal Hessen soll zur Anwendung kommen.

**IST-Stand:** Die Verwendung der vorhandenen Ausstattung ist geregelt (BYOD, reibungslose Einbindung von Endgeräten, Einsatz von sinnvollen Tools im Unterricht, Umgang mit eigenen Geräten). Ein Teil der Klassenräume ist bereits mit SmartTVs ausgestattet und in den Lerngruppen wird das Schulportal Hessen zur Führung eines digitalen Klassenbuchs genutzt. Die Arbeitsgruppe „Medienbildungs- und Methodenkonzept“ erfasst Fortbildungswünsche des Kollegiums und organisiert entsprechende Fortbildungen.

**Geplante Maßnahmen:** Alle Räume werden mit SmartTVs ausgestattet. In den Fachkonferenzen soll regelmäßig beraten und beschlossen werden, welche Kompetenzvermittlung im Regelunterricht angeboten bzw. angepasst werden kann. Diese Beschlüsse sollen dann strukturiert und unter dem Aspekt der Verzahnung in das bestehende Medienbildungskonzept einfließen. Die Verwendung einiger Funktionen des Schulportal Hessen soll schrittweise auf alle Klassen ausgeweitet werden: Noteneintragung und Leistungserfassung.

### **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

**Ziele:** Die Schulgemeinde erklärt sich im Rahmen des Projekts zur Durchführung von Projekten, Aktionen und Veranstaltungen bereit, um Diskriminierung und Rassismus zu überwinden. Darüber hinaus verpflichtet sich die Schulgemeinde selbst, sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung zu wenden, um in einer offenen Auseinandersetzung gemeinsame Wege für ein respektvolles Miteinander zu finden.

**IST-Stand:** Im September 2023 beschloss die Schulgemeinde der Eichendorffschule in geheimer Abstimmung den Beitritt zum Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die offizielle Verleihung des Titels mit Übergabe des Projekt-Schildes fand im

Juni 2024 in feierlichem Rahmen statt. Die Kolleginnen und Kollegen behandelten die Thematik im Rahmen der Klasse(n)tage und sensibilisierten die Schülerinnen und Schüler für den Umgang mit vielfältigen Formen von Diskriminierung und Intoleranz. Seit 2023 findet im Rahmen des Projekts jährlich eine Diskussionsveranstaltung mit dem Neonazi-Aussteiger Philip Schläffer statt, an dem jeweils die Abgangsklassen aller Schulzweige teilnehmen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Kollegiums und der SV, wurde eingerichtet.

**Geplante Maßnahmen:** Neben den bisher initiierten Veranstaltungen, die sich an Schülerinnen und Schüler richten, bemüht sich die Eichendorffschule, weitere Veranstaltungs- und Projektformate auch für das Kollegium und Erziehungsberechtigte zu realisieren. Eine Kooperation mit den Mitgliedern des Dalheim-Treffs, in dem alle im Stadtteil ansässigen Institutionen vertreten sind, ist angestoßen und soll weiter intensiviert werden.

### **Suchtprävention**

**Ziele:** Unter Einbeziehung von Schulleitung, Elternschaft und Schülerrat soll ein Suchtpräventionskonzept erarbeitet werden, das die Schülerinnen und Schüler zu einem suchtfreien Leben befähigt. Dies umfasst zum einen geeignete präventive Maßnahmen, zum anderen auch einen Interventionsrahmen, welcher eine Rückfallprophylaxe beinhaltet. Unterschiedliche Projekte sollen für die Jahrgänge 5/6, 7/8 und 9/10 sowie für die Elternschaft angeboten werden. Angedacht ist eine langfristige Kooperation mit regionalen Präventionsnetzwerken.

**IST-Stand:** Fächerübergreifende Arbeiten ist ein wesentlicher Bestandteil eines Suchtpräventionskonzepts, das bereits in einzelnen Klassenstufen unterrichtlich fest verankert ist (z.B. in den Fächern Biologie und Sport sowie in den WPU-Kursen *Kochen* und *Fit und gesund*). Zusätzlich werden klassenübergreifende Projekte durchgeführt wie z.B. die Stille Pause als Resilienz-Training oder das Fit-4-Future-Projekt der DAK, in dessen Rahmen sich die Lehrkräfte des Suchtpräventionsteams regelmäßig fortbilden. Zudem werden die Hessische Polizei und die Suchthilfe Wetzlar e.V. zu Veranstaltungen geladen.

**Geplante Maßnahmen:** Die bislang laufenden Maßnahmen mit der DAK sollen evaluiert und verbessert umgesetzt werden. Weitergehend ist ein Präventionstag in der Klasse 7 zum Thema „Süchte“ angedacht, welcher ab dem nächsten Schuljahr regelmäßig in dieser Jahrgangsstufe durchgeführt werden soll. Für die Abgangsklassen wird zusätzlich ein Workshop der *Aktion BOB* zum Thema Alkohol am Steuer angeboten.

## **4. Schule als Lebensraum**

**Ziel des Raumkonzepts:** Unsere ganztägig geöffnete Schule soll Raum geben zum Lernen und Leben. Dabei gilt es, nicht nur die Funktionalität bezogen auf den Unterricht zu berücksichtigen, sondern auch individuelle Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

**IST-Stand:** Die naturwissenschaftlichen Räume, die Werkräume, die Schülerküche und auch die Sporthalle wurden schon neugestaltet. Ein Teil der Klassenräume ist mit SmartTVs ausgestattet.

**Geplante Maßnahmen:** Im August 2024 startet die Errichtung des Multifunktionssportfelds auf der Wiese neben der Sporthalle. Der Baubeginn des Ersatzneubaus ist für das 2. Halbjahr im Schuljahr 2024/2025 geplant. Außerdem sollen alle Klassenräume im Rahmen des Digitalpaktes mit Präsentationsmedien (SmartTVs) ausgestattet werden. Dazu gehören neben einem WLAN-Hotspot ein HDMI-Steckplatz



zum Anschluss externer Geräte und eine Steckdose. Die Raumausstattung soll allen Lehrenden und Lernenden ermöglichen, mit ihren eigenen elektronischen Endgeräten zu arbeiten und dabei den Umgang im Lehr- bzw. Lernkontext zu erlernen.

## **5. Fortbildungen**

Fortbildungen werden nach den Bedürfnissen der Schule und den Interessen der Lehrerschaft organisiert.